

Unsere Strategie zur Verbesserung der Rehabilitationsinanspruchnahme ist umsetzbar und wird nun in einer randomisierten kontrollierten Studie getestet.

Prozessevaluation einer Mehrkomponentenstrategie zur Verbesserung der Rehabilitationsinanspruchnahme für Menschen mit hohem Risiko einer Erwerbsminderungsrente

Hintergrund

Die Vielfalt der Leistungen zur Unterstützung beruflicher Teilhabe für Menschen mit chronischer Erkrankung und/oder Behinderung ist groß. Orientierende und koordinierende Leistungen könnten hilfreich sein, um die passgenaue Inanspruchnahme von Versorgungsangeboten zu unterstützen.

Unsere Prozessevaluation untersuchte die Umsetzung einer Mehrkomponentenstrategie einschließlich eines Fallmanagements, die darauf abzielte, die Rehabilitationsinanspruchnahme von Menschen mit einem erhöhten Risiko für eine Erwerbsminderungsrente zu verbessern.

Methode

Design: Beobachtungsstudie, Prozessevaluationsmodell nach Linnan und Steckler

Zielkriterien: u. a. erreichte Stichprobe, dokumentierte Dosis, Behandlungstreue, die aus Teilnehmersicht erhaltene Dosis und die Zufriedenheit mit der Intervention

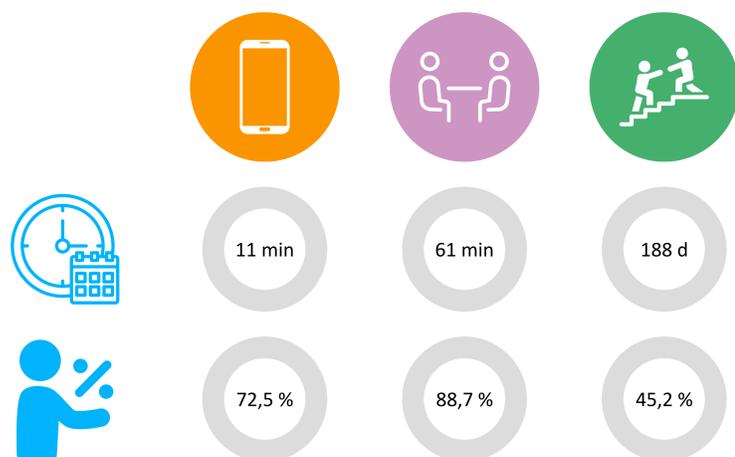


Abb. 1: Unsere Mehrkomponentenstrategie

Ergebnisse

27.07.2020 21.01.2021

1074 Anschreiben, 134 Telefonberatungen, 72 Erstgespräche, 57 Fallmanagements und 36 bearbeitete Nacherhebungsbögen



Signifikanter und relevanter Zuwachs an Wissen über medizinische und berufliche Rehabilitation



97,2 % Ziele passgenau mit Bedürfnissen



94,4 % Lohnenswerte Teilnahme



75,4 % Beantragte Rehabilitationen

Abb. 2: Dokumentierte Dosis und Behandlungstreue

Schlussfolgerungen

Die Prozessevaluation konnte den Implementierungsgrad der Interventionskomponenten bestimmen. Vor der aktuell laufenden randomisierten kontrollierten Studie (Studienregistrierung: DRKS00024648) wurden Lösungen für Implementierungsprobleme entwickelt und umgesetzt.

Eine Prozessevaluation kann Stärken und Schwächen der Implementierung identifizieren. Ein detailliertes Monitoring der verschiedenen Interventionskomponenten ist insbesondere bei komplexen und multimodalen Interventionen hoch relevant.

